

The background of the slide is a blurred photograph of a protest or rally. Several rainbow flags are visible, held by people whose faces are out of focus. The scene is brightly lit, suggesting an outdoor daytime event.

Die heteronormative Strukturierung der Wiener Wohnungslosenhilfe

Niederschwellige Angebotsstrukturen und LGBTIQ-Personen

ÜBERSICHT

- Fokus auf Angebot der Wiener Wohnungslosenhilfe und LGBTIQ*-Personen
- Fokus auf niederschwellige Angebote
- Umgang mit homosexuellen Beziehungen in der WWH
- Geschlechtsidentitäten, die vom binären Mann/Frau Schema abweichen und WWH



STUDIE: „UNA STRADA DIVERSA“ (BOLOGNA)

Studienergebnisse Avvocato di strada: Una Strada Diversa. Homelessness e persone LGBT

- Wohnungslose LGBTIQ*-Personen definieren sich nicht bzw. leugnen oder negieren ihre sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität.
- Einrichtungen fokussieren bewusst nicht auf Fragestellungen wie sexuelle Orientierung/Geschlechtsidentität und erhalten daher keine Informationen darüber.
- Mitarbeiter*innen handeln nur aufgrund von formulierten Hilfsbedarfen. Was nicht gesagt wird, existiert nicht.
- Mitarbeiter*innen verfügen über keine Lösungskompetenz und unterdrücken daher das Problem.
- Einrichtungen fokussieren auf den Notfall, also auf Angelegenheiten, die unmittelbar dem Überleben dienen.

JUNGE WOHNUNGSLOSE U. LGBTIQ*

Studienergebnisse aus Großbritannien und USA belegen einen hohen Anteil an LGBTIQ Personen an Jugendlichen und jungen Erwachsenen Wohnungslosen. Als Gründe werden genannt:*

- Die Jugendlichen sind von Zuhause ausgezogen, weil sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität von der Familie abgelehnt wurde.
- Die Eltern haben die Jugendlichen wegen ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Geschlechtsidentität zum Auszug gezwungen.
- Die Jugendlichen waren physischer, psychischer oder sexueller häuslicher Gewalt ausgesetzt.



*„Wie wird im System der niederschwelligen
Wiener Wohnungslosenhilfe
Heteronormativität produziert und
reproduziert?“*



BINÄRE ANGEBOTSSTRUKTUR

„Also es macht die Unterbringung ein bisschen schwieriger. Also weil Zuordnung ... also entweder Mann oder Frau ... und gerade wenn es halt unklar ist ... oder halt eigentlich klar aber gleichzeitig auch nicht, dann ist halt die Frage: Wo kann man jemanden unterbringen? Eigentlich so ein bisschen entgegengesetzt zum Normalfall.“

Sozialarbeiterin, Gruppendiskussion

FESTSCHREIBUNG DER BINARITÄT

- Binäre Platzstruktur
- Schutzräume für Frauen
- Konkurrierende Schutzziele der WWH-Angebote
- Zugang/Ausschluss muss anhand von Geschlecht entschieden werden.

STÖRUNG DER HETERONORMATIVEN PRAXIS

- Gefährdungshypothese
- Einordnung als Sonderfall
- Suchen von Sonderlösungen
- Trans* Personen: Exklusion aus dem System
- LGB-Personen: Unsichtbarmachen im System

„Also so ein übertriebenes Schutzbedürfnis kann auch ein Diskriminierungsding sein, einfach. Dass man da Zuschreibungen hat, die nicht in Ordnung sind.“

Sozialarbeiter, Gruppendiskussion

TABUISIERTE SEXUALITÄT – UNTERDRÜCKTES BEGEHREN

- Unterdrückte Heterosexualität in der Angebotsstruktur
- Gleichgeschlechtliche Paare problematisieren Tabu
- Unsichtbar-Machen von LGB-Personen zur Aufrechterhaltung des Tabus

„Weil ... also ein homosexuelles Paar hat es tendenziell fast leichter gemeinsam in einem Bett zu schlafen, als ein heterosexuelles Paar.“

Sozialarbeiter, Gruppendiskussion

EXKLUDIERENDE ANGEBOTSSTRUKTUREN

- Keine Fort- u. Weiterbildung für Sozialarbeiter*innen
- Keine Vernetzung mit LGBTIQ-Einrichtungen
- Ausstattung der Einrichtungen steht Inklusion von LGBTIQ-Personen im Weg.
- Fehlende Rückzugsräume
- Fehlende Privatsphäre

SCHLUSFOLGERUNGEN

- Wissen der Mitarbeiter*innen um Situation/Bedürfnisse von wohnungslosen LGBTIQ*-Personen mit Weiterbildung erhöhen.
- Erhöhung der Standards der WLH-Einrichtungen würde sich auf Situation von wohnungslosen LGBTIQ*-Personen besonders positiv auswirken.
- Strukturiertes Monitoring der Nutzung von Leistungen der WLH durch LGBTIQ*-Personen implementieren.
- Zusammenarbeit mit Beratungseinrichtungen für LGBTIQ*-Personen außerhalb des Systems der Wohnungslosenhilfe verstärken.
- Thema LGBTIQ in den Einrichtungen gezielt enttabuisieren
- Als Maßnahmen werden sichtbare Informationen zum Thema LGBTIQ, klares Vorgehen gegen homophobe Äußerungen, das Schaffen von Möglichkeiten sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität im Betreuungsverlauf anzusprechen, aber auch das Sichtbarmachen von LGBTIQ-Personen genannt.

The background of the slide is a blurred image of several rainbow flags waving, likely at a public event or protest. The colors are vibrant and the motion is captured with a soft blur effect.

**DANKE FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT
FRAGEN?**

VORSTELLUNG

Tageszentrum NORD_LICHT: Ganzjährige Einrichtung für nichtanspruchsberechtigte wohnungs- und obdachlose Trans*/Inter* und Nichtbinäre Personen.

Alena Mach, Volkshilfe

FRAGEN FÜR DIE BREAKOUT-ROOMS

1. Was sind Eure Erfahrungen mit der LGBTIQ* Zielgruppe in der WLH?
2. Was muss sich in der Wohnungslosenhilfe verändern, damit sie sensibler und zugänglicher für LGBTIQ* Personen wird?
3. Was muss sich an den Rahmenbedingungen verändern, damit die WLH zugänglicher für LGBTIQ* gestaltet werden kann?

QUELLEN

- **Avvocato di strada (2014): Una Strada Diversa. Homelessness e persone LGBT.**
<http://www.avvocatodistrada.it/wp-content/uploads/2015/02/una-strada-diversa.pdf>
- **Albert Kennedy Trust (2006): LGBT youth homelessness: A UK national scoping of cause, prevalence, response, and outcome.**
http://www.akt.org.uk/webtop/modules/repository/documents/AlbertKennedy_researchreport_FINALinteractive.pdf
- **Durso, Laura E. / Gates, Gary. J. (2012). Serving Our Youth: Findings from a National Survey of Service Providers Working with Lesbian, Gay, Bisexual, and Transgender Youth who are Home-less or At Risk of Becoming Homeless.**
<https://williamsinstitute.law.ucla.edu/wp-content/uploads/Durso-Gates-LGBT-Homeless-Youth-Survey-July-2012.pdf>
- **Tunåker Carin (o.A.): Flying the flag. Making a difference to homeless LGBTQ youth.**
http://www.porchlight.org.uk/sites/default/files/porchlight-16pp-lgbtq-report_0.pdf